

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Sagen aus der Lausitz

Kratzer, A.

Leipzig, 1928

37. Der alte und der junge Zauberer.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7905

37. Der alte und der junge Zauberer.

Wenn du dich von der Straße, die aus Bauzen nach Königswartha herunterführt, unterhalb Luga, nach Neschwitz zu, zur Linken wendest, führt dich der Weg an drei Kreuzen vorbei zu Bohez Brücken nach Neschwitz. Von diesen drei Kreuzen bis zu Bohez Brücken aber zieht sich ein langer, felsiger Hügel hin, ähnlich einem großen Damme. Bewachsen ist er mit Kiefern und Birken und wird „Kschémjena“ genannt.

Über seine Entstehung erzählt man sich folgendes: Hier wohnten einst in alter Zeit zwei Zauberer, ein alter und ein junger. Der alte wohnte ungefähr dort, wo jetzt Klein-Holscha ist, und hatte Gewalt über die Erdgeister. Der junge aber wohnte nahe bei Luga am Schwarzwasser und hatte Macht, den Wassergeistern zu gebieten. Beide lebten in guter Freundschaft, so daß sie sich oft zu Gaste einluden. Bei wem das Gastmahl war, dessen Geister mußten bedienen.

Einst hatte der Alte den Jungen zu Gaste geladen, und sie waren fröhlich beisammen beim Essen und Trinken, bis sie sich betrunken hatten. Da begannen sie um die Wette ihre Macht zu loben. Vom Loben kam es dazu, daß sie sich veruneinigten, bis zuletzt Schläge nicht ausblieben. Weil aber der Jüngere stärker als der Alte war und siegte, so fing der Alte an mit Wildheit seine Erdgeister zu hezen, so daß sie den jungen Zauberer weidlich durchprügelten; doch konnte er ihnen noch entfliehen. Als er über ihre Grenze war, daß sie keine Macht mehr über ihn hatten, drehte sich der Entronnene um und rief: „Ich werde mich rächen; wir werden sehen, wer der Stärkere ist!“ Zu Hause angekommen, rief er seine Wassergeister

zusammen, daß alles wimmelte, und erzählte ihnen, wie es ihm ergangen sei. Darauf hezte er seine Geister auf den alten Zauberer und befahl ihnen, sie sollten die Bäche, Quellen und Wolken Wasser ausströmen lassen, was sie nur könnten. Da öffneten sich die Bäche und Quellen und ergossen Wasser, die Wolken zogen sich zusammen und schütteten Regen herab, daß eine Überschwemmung entstand, ähnlich der großen Sintflut. Der Strom wälzte sich zu des alten Zauberers Wohnung hinunter. Der Alte stand gerade vor der Türe, und als er wahrnahm, daß von fern großes Wasser gezogen kam, erschrak er sehr und rief wieder seine Geister zusammen, daß sie das Wasser abdämmen sollten. Da trugen die Geister Sand, Steine, Lehm und was sie nur konnten, zusammen, und bauten große Dämme. Aber es half alles nichts. Das Wasser durchbrach die Dämme, wo jetzt Bohez Brücken sind, wälzte sich auf sein Häuschen und warf es um, und der alte Zauberer ertrank.

